

# Hundert Jahre Georg Westermann

Braunschweig Berlin Leipzig Hamburg



Nachdem die von mir seit dem Jahre 1936 herausgebrachten kleinen Bändchen gegenwärtiger Autoren sich schnell einen Platz im Sortiment erobert haben und, wie die notwendig gewordenen Neuauflagen beweisen, auch der Absatz nichts zu wünschen übrigläßt, möchte ich ihre Bedeutung im Schrifttum der Zeit gerade am heutigen, für meine Firma so wichtigen Tage hervorheben. Diese Veröffentlichungen sind der Ausdruck eines verlegerischen Willens, das Beste aus dem Schaffen deutscher Erzähler der Zeit zu sammeln. Dabei spielt es für mich keine Rolle, ob es sich um einen schon bekannten Namen handelt oder um das Werk eines noch Unbekannten. Maßgeblich allein ist das Bekenntnis des Dichters zur Gegenwart, aus der er die schöpferische Kraft für sein Werk holt.

Alle Bände erscheinen in schöner, biegsamer Ganz-Leinen-Ausstattung. Bisher liegen vor:

*Heinrich Eckmann*

**Die rote Kaze**

Erzählungen. 1,80 RM

*Hans Ehrke*

**Der Stumme**

Erzählung. 2,20 RM

*Wilh. Gerd Kunde*

**Das Mädchen Karina**

Erzählung. 2,20 RM

*Günther Stöve*

**Gesicht der Nacht**

Novelle. 1,80 RM

*Erich v. Hartz*

**Kampfgesänge der Liebe**

Gedichte. 1,80 RM

*Stry zu Eulenburg*

**Die roten Pflaster**

Erzählung. 1,80 RM

*Hjalmar Kutzleb*

**Die natürliche Tochter**

Erzählung. 1,80 RM

*Wilhelm Riedel*

**Nickel Wendtland**

Erzählung. 1,80 RM

*Hans Ernst Schneider*

**Königliches Gespräch**

Erzählung. 1,80 RM

*Walter Flex*

**Sonne und Schild**

Kriegsgesänge und Gedichte  
1,80 RM

*Edz. Schumann*

**Hohe Wanderung**

Erzählung. 1,80 RM

*Heinz Grothe*

**Wir mit dem Spaten**

Geschichten aus dem Arbeitsdienst  
1,80 RM

*Georg Stammer*

**Kampf / Arbeit / Feier**

Losungen und Wertsprüche fürs  
junge Deutschland

1,80 RM

„Der Verlag Georg Westermann in Braunschweig gibt seit dem vorigen Jahr in einer preiswerten Reihe unterhaltendes erzählendes Schrifttum gegenwärtiger Autoren heraus. Daß unter den hier vertretenen Namen eine Anzahl unbekannter und wenig bekannter ist, erhöht den Wert dieser Sammlung und spricht für die Arbeit des Verlages. So müssen wir diese Reihe deutlich abheben von manchen anderer Verlage, die vielfach sich nur darum bemühen, bekannte Namen zusammenzubekommen, und die ohne Risiko da ernten wollen, wo der Originalverleger oft mit Mühe, Verlust, immer aber mit mutigem Glauben Wachsendes hat pflegen müssen.“

Kritische Gänge, Literaturblatt der Berliner Börsen-Zeitung, Berlin, 7. 2. 1937

